



## Stellungnahme zum Entwurf SIL-Schlussbericht

**Konsterniert und entrüstet stellen wir fest, dass der Kanton Aargau gemäss neuem SIL Bericht, noch stärker als bis anhin, als Zürcher Fluglärmkorridor dienen soll! Das Departement von Bundesrat Moritz Leuenberger, das so oft über verursachergerechte Belastungen spricht, ist offenbar - wenn es um den Schutz eigener Interessen geht - nicht gewillt, diese konsequent anzuwenden.**

Seit Einführung des vorläufigen Betriebsreglements (vBR) des Cityflughafens Zürich-Kloten im Jahre 2005 wurde der Zürcher Fluglärm verstärkt und sehr effizient in den Kanton Aargau verlagert. Die IG-BREGO zeigt seit 2006 auf, dass von Zürich eine St. Florianpolitik betrieben wird und fordert konsequent, den Zürcher Fluglärm wieder nach Zürich zurückzuschicken – und nicht im Aargau anders zu verteilen! Bereits zu Beginn unserer Aktivitäten konnten wir nachweisen, dass Bern und die Flughafenlobby bewusst Augenwischerei betreiben und falsche Zahlen publizieren.

Jede der vom BAZL aufgezeigten Variante eines neuen Flugregimes sieht den Kanton Aargau als Haupt-Abflugkorridor vor! Bei allen vorgeschlagenen Betriebskonzepten würde die Region Zürich als Hauptnutznießer des Flughafens Kloten und Hauptverursacher der Flugbewegungen vom Fluglärm entlastet.

Der Ost-Aargau leidet unter mehr als 160 lauten Abflügen pro Tag und hat bereits jetzt Grenzwertüberschreitungen zu ertragen. Demgegenüber hält der Lärmbericht 2008 von Zürich fest, dass mittlerweile fast keine startenden Flugzeuge mehr über Zürcher Kantonsgebiet zu registrieren seien! Vergegenwärtigt man sich den Umstand, dass über 80% der landenden Flugzeuge über Deutschland zum Landeanflug ansetzen und nur ein ganz kleines Stück vom Kanton Zürich überflogen wird, kann man erkennen, wie erfolgreich der Kanton Zürich den von ihm verursachten Fluglärm externalisiert hat!

Leider rächt sich jetzt, dass sich die Regierung des Kantons Aargau bisher immer sehr „gentlemanlike“ und kompromissbereit verhalten hat. Da wir nie so lautstark wie andere Protagonisten waren, geht man in Bern offenbar davon aus, dass man den stillen Duldern ruhig noch mehr aufbürden kann.

Unakzeptabel ist, dass in unserer Demokratie offenbar nicht mehr Fakten und Fairness sondern nur noch Polemik und lautes Lamentieren zählen! Das sind Praktiken, wie sie in einer Bananenrepublik angewendet werden, aber bestimmt nicht die Grundwerte, die einer Konkordanz entsprechen!